

Aus- und Weiterbildung im Ausland

Berufsausbildung im Ausland

Ihr könnt entweder eure gesamte oder nur Teile eurer Berufsausbildung (Berufsausbildungsabschnitte) im Ausland absolvieren. Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 1. April 2005 dürfen bis zu einem Viertel der regulären Ausbildungszeit in einem anderen Land (weltweit) absolviert werden. Voraussetzung: der Auslandsaufenthalt muss dem Ausbildungsziel dienen, d.h. die im Ausland vermittelten Ausbildungsinhalte müssen im Wesentlichen den im Inland vermittelten Ausbildungsinhalten entsprechen.

Wenn ihr eure gesamte Ausbildung im Ausland machen wollt, solltet ihr nicht nur die Sprache des Gastlandes sehr gut beherrschen, sondern auch bedenken, dass es das duale System der Berufsausbildung, wie wir es in Deutschland vorrangig haben, in anderen Ländern nicht unbedingt gibt. In Frankreich beispielsweise werden die Lehrlinge zumeist außerbetrieblich ausgebildet, d.h. sie erlernen ihren Beruf bis auf einzelne Praktikumsphasen in einem Berufsschulzentrum. Außerdem bekommen sie keine Ausbildungsvergütung. Bevor ihr euch also entscheidet, eure Berufsausbildung im Ausland zu machen, solltet ihr euch genauestens informieren, wie die Ausbildung im Ausland abläuft. Auf www.rausvonzuhause.de findet ihr unter „Länderinfos“ hierzu nützliche Hinweise. Für die Anerkennung ausländischer Berufsbildungsabschlüsse in Deutschland wendet euch an die Industrie- und Handelskammer bzw. die Handwerkskammer in eurer Nähe.

Die **Industrie- und Handelskammer Aachen** informiert unter www.ausbildunginternational.de über ihre internationalen Angebote in der Berufsausbildung. Unter anderem wird eine deutsch-französische kaufmännische Ausbildung in Paris, ein Intensivseminar für Auszubildende und Berufsanfänger/-innen in kaufmännischen Berufen in London usw. angeboten. Die **deutschen Außenhandelskammern** bilden auch an ihren Standorten im Ausland aus. Mehr Infos unter www.ahk.de/index.php?id=berufsausbildung

Wenn ihr einen **Teil eurer Berufsausbildung im Ausland** machen wollt, könnt ihr versuchen, dafür ein Leonardo da Vinci- Stipendium zu bekommen. Leonardo da Vinci fördert Ausbildungsabschnitte von Auszubildenden in den EU-Mitgliedstaaten, in den EFTA- Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein) und in der Türkei. Konkret sieht das so aus: ihr arbeitet entweder in einem ausländischen Unternehmen eurer Branche mit und/oder besucht eine Ausbildungsstätte im Ausland. Natürlich wird das, was ihr im Ausland lernen sollt, vorher zwischen eurer Berufsschule bzw. eurem Ausbildungsbetrieb und der aufnehmenden Einrichtung im Ausland abgesprochen. Zumeist werden euch auch eine Unterkunft und ein Sprachkurs organisiert oder ihr werdet bei der Suche unterstützt. Zu den Kosten: das Leonardo da Vinci- Stipendium ist recht hoch, d.h. normalerweise müsst ihr nur noch einen geringen Beitrag für euren Auslandsaufenthalt bezahlen. Leonardo da Vinci fördert Auslandsaufenthalte für junge Leute in der beruflichen Erstausbildung zwischen 3 Wochen und 39 Wochen. Leider können nur Einrichtungen im Bereich der Berufsbildung (Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Kammern) Leonardo da Vinci- Stipendien beantragen. Ihr solltet also euren Ausbildungsbetrieb oder eure Berufsschule auf das Programm aufmerksam machen. Wenn euer Ausbildungsbetrieb oder eure Berufsschule jedoch selber keine Leonardo da Vinci- Stipendien beantragt, könnt ihr euch auch durch eine "fremde" Einrichtung entsenden lassen, und zwar im Rahmen der so genannten "Poolprojekte". Das sind bundesweit offen ausgeschriebene Leonardo da Vinci- Stipendien. Weitere Infos zu "Poolprojekten" sowie eine Datenbank mit derzeit verfügbaren Stipendien findet ihr unter www.na-bibb.de/pool-projekte_1189.html.

Die Datenbank **AusbildungPlus** des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bietet u.a. einen Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen. Geht auf www.ausbildung-plus.de > Zusatzqualifikationen > Suche nach Ausbildungsangeboten mit Zusatzqualifikation. Im nächsten Fenster wählt ihr euer Berufsbild und im Feld „Inhalt der Zusatzqualifikation“ gebt ihr dann „Austauschprogramm“ oder „Austauschprojekt“ ein. Ihr erhaltet eine Liste von internationalen Ausbildungsprojekten.

Europass Mobilität: Mehr Anerkennung und Transparenz

Der *Europass Mobilität* ist ein Instrument der Europäischen Union, mit dem ihr eure im europäischen Ausland erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten offiziell bescheinigen lassen könnt. Der jeweilige Arbeitgeber bzw. die jeweilige Bildungseinrichtung im Ausland trägt genau ein, wie lange ihr im Ausland wart und was ihr dort gelernt habt. Bevor ihr also ins Ausland geht, sollte die Einrichtung, die euch vermittelt, den *Europass Mobilität* für euch beantragen! Weitere Infos unter www.europass-info.de.

Berufliche Weiterbildung im Ausland

Informations- und Beratungsstelle für berufliche Weiterbildung im Ausland (IBS)

Auf der Website der Informations- und Beratungsstelle für berufliche Weiterbildung im Ausland www.inwent.org/ibs/index.php.de findet ihr eine Datenbank mit Weiterbildungsprogrammen von mehr als 70 Organisationen. Unter Tel.: 0228 44601123 könnt ihr euch auch www.ger-mani.nepersonlich beraten lassen.

Mit InWEnt gGmbH ins Ausland

InWEnt, Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, betreut als größter deutscher Anbieter von beruflicher Auslandsfortbildung rund 35 Programme. Wer sich für den internationalen Markt fit machen und fremde Arbeitswelten und Kulturen hautnah erleben möchte, findet auf der Website www.inwent.org/portal/ins_ausland/index.php.de ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten in aller Welt. Eine umfassende Übersicht über Austausch- und Stipendienmöglichkeiten für Berufstätige bieten die Broschüren **Weiterbildung ohne Grenzen** und **Mit InWEnt zur beruflichen Qualifizierung ins Ausland**, die ihr kostenlos anfordern könnt.

Berufsbezogene Weiterbildung oder Praxisaufenthalte im europäischen Ausland

Wenn ihr eine berufsbezogene Weiterbildung oder einen Praxisaufenthalt im Ausland machen wollt, könnt ihr versuchen, dafür ein Leonardo da Vinci-Stipendium zu bekommen. Leonardo da Vinci fördert berufsbezogene Weiterbildungen und Praxisaufenthalte von Personen am Arbeitsmarkt (Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung oder mit abgeschlossenem Studium, auch Arbeitslose) in den EU-Mitgliedstaaten, in den EFTA-Staaten und in der Türkei. Abhängig von der jeweiligen Ausschreibung macht ihr entweder einen Praxisaufenthalt in einem ausländischen Unternehmen eurer Branche und/oder besucht eine Weiterbildungsstätte im Ausland. Zu den Kosten: das Leonardo da Vinci-Stipendium ist recht hoch, d.h. normalerweise müsst ihr nur noch einen geringen Beitrag für euren Auslandsaufenthalt bezahlen. Leonardo da Vinci fördert Auslandsaufenthalte für Personen am Arbeitsmarkt zwischen 3 und 26 Wochen. Im Rahmen von "Poolprojekten" könnt ihr euch bei den entsendenden Einrichtungen für ein Leonardo da Vinci-Stipendium bewerben. "Poolprojekte" sind bundesweit offen ausgeschriebene Leonardo da Vinci-Stipendien. Weitere Infos zu "Poolprojekten" sowie eine Datenbank mit derzeit verfügbaren Stipendien findet ihr unter www.na-bibb.de/pool-projekte_1189.html, Tel.: 0228 1071600.

Parlamentarisches Patenschaftsprogramm (PPP)

Über das Parlamentarische Patenschaftsprogramm werden Stipendien für Arbeitsaufenthalte in den USA an junge Berufstätige aus kaufmännischen, technischen, handwerklichen und landwirtschaftlichen Berufen mit abgeschlossener Berufsausbildung vergeben. Weitere Infos unter www.inwent.org > Themen > weltweit lernen > Nordamerika > Programme > Parlamentarisches Patenschaftsprogramm für junge Berufstätige.

Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit

Das ASA-Programm (www.asa-programm.de) bietet jungen Berufstätigen zwischen 21 und 30 Jahren mit abgeschlossener nicht-akademischer Berufsausbildung, Studierenden und Bachelor-Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit eines dreimonatigen geförderten Arbeitsaufenthaltes in Afrika, Lateinamerika, Asien und Südosteuropa.

Eine Übersicht über Nachwuchsförderprogramme in der Entwicklungszusammenarbeit sowie eine Liste mit Adressen für Sozial- und Berufspraktika im Ausland z.B. als Anerkennungsjahr findet ihr unter www.entwicklungsdienst.de > Infothek > AKLHÜ Publikationen > Internationale Praktika/Qualifizierung.

Handwerker/-innen auf Wanderschaft

Die französische Gesellenvereinigung Compagnons du Devoir unterstützt junge Handwerker/-innen bis 23 Jahre mit abgeschlossener Lehre, die in Frankreich auf Wanderschaft gehen wollen. Auf ihrer „Tour de France“ lernen sie verschiedene französische Handwerksbetriebe und Arbeitsmethoden kennen. Weitere Auskünfte erteilt die "Association ouvrière des Compagnons du Devoir Deutschland e.V." unter Tel.: (030) 81 82 86 05. Weitere Infos auf Französisch findet ihr unter www.compagnons-du-devoir.com.

Weitere Links und Infos finden sich unter www.rausvonzuhause.de.

Eurodesk-Infos gibt es auch zu folgenden Themen:

Au-pair, Freiwilligendienste, Internationale Jugendbegegnungen und Workcamps, Jobben und Arbeiten im Ausland, Praktika im Ausland, Schulaufenthalte im Ausland, Sprachkurse und Studium im Ausland

Eurodesk Deutschland c/o IJAB e.V. ■ Godesberger Allee 142-148 ■ 53175 Bonn

Tel.: 0228 9506208 ■ E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu ■

Stand: Oktober 2010

Gefördert durch:



Eurodesk Deutschland
ist ein Projekt von:

